

sich besonders in der Bauindustrie zu erkennen. Ganz wie *truncicola* baut *suecica* keine freistehenden Haufen. Wie jene höhlt sie ihre Kammern im weichen Holze der morschen Baumstrünke oder in auf der Erde liegenden morschen Baumstämmen aus, um welche sie oft, keineswegs aber immer, zusammengeschllepptes Material in geringer Menge anhäuft. Gewöhnlich begnügt sie sich damit, die Schnittfläche des Baumstrunkes mit einem dünnen Lager von solchem Material zu bedecken. Dieses zusammengeschlleppte Material ist dem von *exsecta* angewendeten ganz ähnlich, d. h. es besteht aus Grasstengelchen und dergleichen feinerem Pflanzenabfall.

In denselben Baumstrünken, wo *suecica* nistet, habe ich bisweilen Kolonien von *Formica fusca* und besonders von *Camponotus herculeanus* gefunden. Diese Nachbarschaft wird wenigstens für *Camponotus* sehr verhängnisvoll, denn ich habe oft todtte Arbeiter der letzteren Art in den Kammern von *suecica* als Beuten hereingeschleppt gesehen. Ebenso wie *exsecta* baut *suecica* keine Strassen. Ob sie wie *exsecta* mächtige Kolonien mit mehrfachen Nestern bilden kann, muss bis auf weiteres dahingestellt werden. Ich habe es wenigstens noch nicht gesehen.

*Formica suecica* ist bisher nur auf der Insel Alnö im Bott-nischen Meerbusen, unweit Sundswall, gefunden worden. Da sie aber an dieser Localität in zahlreichen Kolonien vorkommt, wird sich ihre Verbreitung wahrscheinlich als eine weit grössere herausstellen, seitdem die Aufmerksamkeit auf ihr Dasein gerichtet worden ist. Es wächst auch durch diesen Fund die Wahrscheinlichkeit, dass in den nur wenig erforschten weiten Gegenden des nördlichen Schwedens noch verschiedene Arten zu entdecken sind.